

Bei uns wird  
**PERSPEKTIVE**  
 groß geschrieben.

## Auf dem Weg in ein neues Leben: Soziale Neurorehabilitation

Wenn Menschen ihren Beruf aufgrund von neurologischen Erkrankungen – etwa nach Schädelhirntrauma oder Schlaganfall - nicht mehr ausüben können, erarbeiten sie gemeinsam mit dem Team der Sozialen Neurorehabilitation am Standort Kapfenberg neue Perspektiven.

„Die Soziale Neurorehabilitation in der Steiermark unterstützt Menschen nach bzw. mit neurologischen Erkrankungen bei ihrer Rückkehr in ein selbstständiges Leben. Ziel von Tagesmaßnahme und vollzeitbetreutem Wohnen ist es, für jeden Menschen individuell eine neue Lebensperspektive zu erarbeiten, damit dieser wieder am gesellschaftlichen und eventuell am beruflichen Leben teilhaben kann“ erklärt Projektleiterin Judith Schabereiter-Ulm.

Einer dieser Menschen, die völlig unerwartet ihr ganzes Leben umstellen mussten, ist Walter Kalteis. Der 45-jährige kam im August 2011 zur Sozialen Neurorehabilitation ins BBRZ Kapfenberg. Im Interview schildert Kalteis seinen Weg in ein neues Leben.

### BBRZ: Was möchtest Du über Dich erzählen?

Walter: Ich heiße Walter Kalteis, bin 45 Jahre alt und hatte 2011 einen Schlaganfall. Davor habe ich bei einer Müllentsorgungsfirma als Lader gearbeitet. Der Schlaganfall hat mich im Schlaf überrascht. Als ich in der Früh aufstehen wollte, konnte ich meine linke Körperhälfte nicht mehr bewegen. Bei vollem Bewusstsein bekam ich die gesamte Erstversorgung mit.

### BBRZ: Wie bist du auf die Soziale Neurorehabilitation aufmerksam geworden?

Walter: Nach meinem Krankenhausaufenthalt bin ich nach Judendorf -Straßengel zur Reha gekommen. Nach acht Wochen haben sie mir über die Soziale Neurorehabilitation beim BBRZ erzählt. Es wäre gut, haben damals die Betreuer gesagt, wenn ich noch zusätzlich etwas machen würde, um mich besser auf mein neues Leben vorbereiten zu können.

### BBRZ: Haben sich diese Erzählungen mit der Realität gedeckt?

Walter: Die Soziale Neurorehabilitation ist sogar wesentlich besser, als ich sie mir aufgrund der Informationen vorgestellt habe. Ich bekomme hier zu vielen Menschen Kontakt, die Ähnliches wie ich erlebt haben. Auch wenn Vieles nicht mehr so geht wie früher, stehen die Meisten zu ihrem jetzigen Leben: Wir akzeptieren uns in der Gruppe, helfen uns gegenseitig und entwickeln uns wieder weiter. Offene Gespräche scheuen wir nicht, und wenn es einem einmal nicht gut geht, fängt ihn die Gruppe auf.

**BBRZ: Was hat dir persönlich die Soziale Neurorehabilitation gebracht?**

Walter: Vor allem das Gefühl, nicht alleine zu sein in diesem neuen Leben. Dass jemand für mich da ist, egal ob es BetreuerInnen oder TeilnehmerInnen sind. Das Gefühl, auch selbstständig leben zu können.

**BBRZ: Du bist immer gut aufgelegt, Spiel oder Wirklichkeit?**

Walter: Es ist für einen Außenstehenden vielleicht schwer zu verstehen, aber ich fühle mich jetzt glücklicher als in der Zeit vor dem Schlaganfall. Ich habe diesen unschätzbaren Wert des Lebens kennengelernt und ich bewahre mir diesen Schatz. Mir ist bewusst, dass ich großes Glück habe, noch zu leben. Mein Arm und mein Bein funktionieren nur eingeschränkt, dafür bin ich nicht mehr eingeschränkt zu meinem Leben. Ich lebe jetzt bewusster mein Leben.

**BBRZ: Welche Ziele hast du für dich?**

Walter: Dass die Funktionsfähigkeit meiner linken Körperhälfte besser wird. Und ich möchte zukünftig allen Menschen in ähnlichen Situationen Mut zusprechen. Ihnen zu zeigen, dass das Leben auch nach einem Schlaganfall noch lebenswert ist und von meinen Erfahrungen zu erzählen, ist für mich ein besonderes Anliegen. Das Leben hat sicherlich noch etwas für mich vor, sonst wäre ich ja nicht mehr da.

*Walter Kalteis war bis Herbst 2012 in der Sozialen Neurorehabilitation des BBRZ. Jetzt beginnt sein neues selbstständiges Leben.*